

Hinweise für Lehrkräfte – Jugend debattiert Debatte

Format Debatte	Aufgabenstellung (gekürzt): Führt eine Debatte zu einem selbst gewählten Thema nach dem „Jugend debattiert“ Format durch.		
Bezüge zu den Leitperspektiven BNE, W und D: Je nach Thema können unterschiedliche Leitperspektiven zum Tragen kommen.		Sprachbildung: Benennen, Fragen, Erklären, Beschreiben, Begründen, Zusammenfassen, Meinen	
Einsatz: Klasse 8-13	Ort der Bearbeitung: Schule	Vorbereitungszeit für LuL 5 Doppelstunden (für die Jugend debattiert Unterrichtsreihe) Ansonsten je nach Inhalt bzw. Problemlage, die debattiert werden soll.	Sozialform: Gruppenarbeit
Fach Deutsch / Seminar / PGW / Philosophie / Geschichte			
fächerübergreifender Bezug: Je nach Thema können unterschiedliche fächerübergreifende Bezüge hergestellt werden.	Bearbeitungszeit für SuS 24 Min. für die Debatte 45 Min. für die schriftliche Ausarbeitung	Bewertungszeit/SuS für LuL 45 Min. (Debatte + Juryberatung) zzgl. Korrekturzeit der schriftlichen Ausarbeitungen	zugelassene Hilfsmittel: Internet mit KI zur Vorbereitung
notwendige Voraussetzungen:	fachliche / methodische Kompetenzen: exemplarisch für das Fach Deutsch in der Mittelstufe Die Schüler:innen B3.: Texte planen und strukturieren • erstellen eine Stoffsammlung • gewichten, wählen aus, ordnen Ideen und Formulierungen nach Maßnahmen ihrer Intention und der Frage A1: zu anderen sprechen • berichten in strukturierter Form in sachgerechter Sprache über komplexe Vorgänge. • formulieren Maßnahmen situationsgerecht. • informieren über Sachverhalte zuhörengerecht unter Verwendung der erforderlichen Fachtermini. • begründen ihre Behauptungen und erläutern sie durch Beispiele. • formulieren begründet ihre Position zur strittigen Frage. A2: verstehend zuhören • berücksichtigen die Redebeiträge anderer für ihre eigene Argumentation. A3: mit anderen sprechen • beziehen sich auf die Gesprächsbeiträge anderer. • leiten im Team Gespräche zu strittigen Fragen. • berücksichtigen die Regeln der Debatte. A4: vor anderen sprechen • halten zu klar umgrenzten Problemstellungen kürzere Vorträge.		überfachliche Kompetenzen: Lernmethodische Kompetenz: selbstgesteuerte Erfassung und Aufbereitung komplexer Inhalte Motivationale Einstellung: Zielorientierung, Engagement, Zeitmanagement Soziale Kompetenz: Kooperation mit den Mitdebattant:innen, respektvolle Gesprächsführung, sachlicher und konstruktiver Umgang mit anderen Sichtweisen Personale Kompetenz: eine Position anwaltlich vertreten

<u>Kurzbeschreibung des zu erwartenden Produktergebnisses:</u> Die Schüler:innen führen zu viert (zwei Pro / zwei Contra) eine Debatte. - Eröffnungsrunde (2 Minuten Redezeit pro Redner:in): Problem entwickeln, Frage und Maßnahme klären, begründet Position beziehen - freie Aussprache (12 Minuten Redezeit für die Gruppe): Argumente entwickeln und prüfen, das Gespräch moderieren - Schlussrunde (1 Minute Redezeit pro Redner:in): das Gesagte zusammenfassen und gewichten, begründet Position beziehen Die schriftliche Leistung wird aus einer der vorgeschlagenen sieben Aufgabenvorschläge erbracht.	<u>Möglichkeiten zur Differenzierung:</u> Der Schwierigkeitsgrad der Debatte hängt ab • vom Anspruch der Debattenfrage. Je geringer der Alltagsbezug desto größer ist der inhaltliche Vorbereitungsbedarf. • von der Länge der Debatte. Um so länger die Redezeit, um so anspruchsvoll ist die Debatte. • vom Umfang der Vorbereitungszeit. Je kürzer die Vorbereitungszeit ausfällt, desto stärker müssen die Debattant:innen auf ein breites Allgemeinwissen zurückgreifen. • vom Umfang des angebotenen Materials zur inhaltlichen Vorbereitung. Je weniger Vorbereitungsmaterial von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt wird, desto anspruchsvoller wird die eigenständige, inhaltliche Vorbereitung. • von der Größe des Auditoriums. Je größer das Auditorium (vor der Lehrkraft; vor der Klasse; während dem Schulwettbewerb...) desto größer ist das Stresslevel der Debattant:innen. • von dem Umfang und Anspruch der vorbereitenden Unterrichtsreihe. Zu jedem Lernziel werden im Jugend debattiert Curriculum unterschiedlich anspruchsvolle Übungen angeboten (siehe Debattieren unterrichten I und Debattieren unterrichten II). Je kürzer und basaler die unterrichtliche Vorbereitung, desto schwieriger ist es für die Debattant:innen dem Format der Debatte gerecht zu werden. • vom geforderten Sprachniveau. Zu jeder Phase der Debatte, können Redemittelkarten auf unterschiedlichen Sprachniveaus unterstützend eingesetzt werden (siehe Handreichung „Debattieren als Mittel der Sprachförderung“). Die gedankliche Gliederung ist hierbei gleich, es werden jedoch Formulierungshilfen zwischen den Stufen B1 und C2 des GER angeboten. Im Anschluss an die Debatte kann ein (Prüfungs-) Gespräch / Kolloquium zur Debatte geführt werden. Folgende Bereiche können bspw. thematisiert werden: • Sachkenntnis: die gegenwärtige Regelung erläutern, zentrale Begriffe der Frage und der Maßnahme klären, die Faktenlage der angeführten Argumente offenlegen • Ausdrucksvermögen: klären, inwiefern die gewählten Verständlichmacher (sprachliche Bilder, Vergleiche, Gegensätze etc.) zur Klärung des Sachverhalts dienlich waren. • Überzeugungskraft: die Schlüssigkeit der Argumentationsstruktur in den Plädoyers klären, die selbst gewählte Schwerpunktsetzung in der freien Aussprache erläutern • Theorie der Debatte als Gesprächsform: Abgrenzung gegenüber anderen Gesprächsformen (wie Diskussion und Verhandlung), Vergleich unterschiedlicher Debattenformate, Funktion der einzelnen Phasen der Debatte, Aufgaben der Redner:innen in den jeweiligen Phasen etc.
<u>Leistungsbewertung (Kriterien für Validität und Reliabilität, Einbindung der SuS/Transparenz, Sicherstellung der erkennbaren Einzelleistung):</u> Die Schüler:innen wählen selbst ihre Debattenfrage, breiten sich auf die Debatte vor und führen die Debatte durch. Soweit ihre Mitschüler:innen eine Juror:innenschulung absolviert haben, können sie in die Bewertung der Debatte als Juror:innen einbezogen werden. Bewertet wird die Sachkenntnis, das Ausdrucksvermögen, die Gesprächsfähigkeit und die Überzeugungskraft jedes/r einzelnen Debattant:in. Jedes Jurymitglied bewertet jedes Kriterium. Die Kriterien wurden den Debattant:innen vorab vorgestellt. Zusätzlich zur mündlichen Debatte wird eine schriftliche Ausarbeitung gefordert. Hierbei können die Schüler:innen aus unterschiedlichen Vorschlägen <u>eine</u> Aufgabe wählen. Die Aufgaben decken unterschiedliche Anforderungsniveaus (grundlegend (gA) und erhöhtes Anforderungsniveau (eA)) ab. • Vorbereitung der Debatte: Begründung des Themenvorschlags (gA), Dokumentation des Recherchewegs (gA), Erstellung von Themeninformationen (eA), Ausarbeitung einer Pro1 Eröffnungsrede (gA), Auswahl der Streitebenen für die Freie Aussprache (eA) • Nachbereitung der Debatte: Begründung der persönlichen Positionierung (gA), Entwicklung einer neuen Streitfrage (gA) Die schriftliche Ausarbeitung wird zu 30% in die Bewertung der entsprechenden Leistung einbezogen. Die restlichen 70% entfallen auf die mündliche Debatte.	